

Apple investiert 500 Millionen Dollar in US-Material für iPhones

Apple investiert 500 Millionen Dollar in US-Rohstoffe für iPhones, um die Lieferkette zu stärken und auf die Druckmittel der Trump-Administration zu reagieren. Die Partnerschaft mit MP Materials fördert auch Recycling.



Apple investiert 500 Millionen Dollar in eine Partnerschaft mit dem US-Unternehmen MP Materials, das im Bereich seltener Erden tätig ist. Diese Entscheidung erfolgt vor dem Hintergrund des Drucks von Präsident Donald Trump, der von Apple erwartet, dass das Unternehmen seine beliebten Smartphones im Inland produziert.

Strategische Partnerschaft zur Stärkung der Lieferkette

Im Rahmen der am Dienstag angekündigten Partnerschaft hat

Apple sich verpflichtet, seltene Erdemagnete direkt von MP Materials zu kaufen, um die US-Lieferkette zu stärken. Zusätzlich wird Apple mit dem Unternehmen an einer neuen Recyclinglinie in Kalifornien zusammenarbeiten, bei der recycelte Materialien wiederverwendet werden, um in Apple-Produkten eingesetzt zu werden.

Investition für die US-Operationen

Diese Initiative ist Teil eines 500 Milliarden Dollar schweren Investitionsplans, den Apple Anfang dieses Jahres angekündigt hat, um seine US-Operationen zu erweitern. Die Trump-Administration drängt die Unternehmen, ihre Fertigungstechnik ins Land zurückzubringen und die Abhängigkeit von China zu verringern. Seltene Erden sind für alles von Smartphones bis hin zu Militärflugzeugen entscheidend und sind ein wichtiges Verhandlungsinstrument in den Handelsgesprächen zwischen Washington und Peking. China kontrolliert derzeit fast die gesamte Verarbeitung von seltener Erde.

Qualität und Innovation im Fokus

„Amerikanische Innovation treibt alles an, was wir bei Apple tun, und wir sind stolz darauf, unsere Investitionen in die US-Wirtschaft zu vertiefen“, erklärte Apple-CEO Tim Cook in einer Pressemitteilung. „Seltene Erdmaterialien sind entscheidend für die Herstellung fortschrittlicher Technologie, und diese Partnerschaft wird helfen, die Versorgung mit diesen wichtigen Materialien hier in den Vereinigten Staaten zu stärken.“

Wachstum der Beschäftigung und Fachkräfteentwicklung

Die MP Materials-Anlage in Fort Worth, Texas, wird neue Produktionslinien für Magnete speziell für Apple-Produkte einrichten. Die ersten Lieferungen werden voraussichtlich im Jahr 2027 beginnen und sollen „Hunderte Millionen Apple-

Geräte“ unterstützen. Apple gibt an, dass diese Expansion zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen wird. Beide Unternehmen planen auch Schulungsprogramme zur Entwicklung eines amerikanischen Arbeitsmarkts für die Magnetproduktion.

Die Herausforderungen der Rohstoffverfügbarkeit

China hat ein faktisches Monopol auf seltene Erden, die für Alltagsprodukte von Smartphones bis hin zu Windkraftanlagen und LED-Lichtern unerlässlich sind. Diese Materialien sind ebenfalls entscheidend für Batterien in Elektrofahrzeugen sowie für MRT-Scanner und Krebstherapien. Trotz des irreführenden Namens sind seltene Erden überall in der Erdkruste zu finden, ihre Gewinnung und Verarbeitung ist jedoch aufwendig und kostspielig. China kontrolliert derzeit 92 % der globalen Verarbeitungskapazitäten.

Nachhaltigkeit durch Recycling

Während das Geschäft mit MP Materials Apple helfen könnte, sich bei Trump beliebt zu machen, steht es auch im Einklang mit Apples Bemühungen, mehr recycelte Materialien in seine Produkte zu integrieren – ein Plan, der bereits vor Trumps Amtsantritt in Arbeit war. Das **iPhone 16e**, das in diesem Jahr auf den Markt kam, enthält beispielsweise 30 Prozent recycelte Materialien. Apple kündigte an, dass recycelte seltene Erden in seinen Hauptprodukten verwendet werden, darunter in Magneten, die in den neuesten iPhones, iPads, Apple Watches, MacBooks und Mac-Modellen zu finden sind.

Die amerikanische Fertigungsindustrie stärken

Die Trump-Administration hat Druck auf Apple und andere Tech-Riesen ausgeübt, ihre Produkte in den USA zu produzieren, anstatt sich auf Montageanlagen und Lieferketten zu stützen,

die überwiegend in China, Indien und Vietnam angesiedelt sind. In einem Beitrag auf Truth Social im Mai erklärte Trump, dass er von Apple erwarte, dass ihre iPhones, die in den USA verkauft werden, auch dort gefertigt werden.

Ausbau der Fertigungskompetenz in den USA

Die Zusammenarbeit zwischen Apple und MP Materials beinhaltet auch die Entwicklung des benötigten Fachkräftepools für die Magnetproduktion. Experten haben darauf hingewiesen, dass der Mangel an hochspezialisierten Arbeitskräften einer der Gründe ist, warum die Verlagerung der iPhone-Produktion in die USA eine große Herausforderung darstellt. „Die Kompetenz, um jedes der Komponenten herzustellen, muss über einen langen Zeitraum aufgebaut werden“, erklärte David Marcotte, Senior Vice President bei Kantar.

Die Verpflichtung, in inländisch beschaffte Rohstoffe zu investieren, dürfte Trump erfreuen, da er Apples frühere Investitionsankündigung als einen Sieg in seinen Bemühungen zur Stärkung der amerikanischen Fertigung ansieht. Apple ist nur einer von vielen Tech-Riesen, die in den letzten Monaten ihre Präsenz in den USA ausgeweitet haben. Texas Instruments kündigte im Juni eine Investition von 60 Milliarden Dollar für die Herstellung von Halbleitern in den USA an, und der taiwanesischer Chiphersteller TSMC kündigte im März 100 Milliarden Dollar für die Fertigung in den USA an. Auch der führende AI-Chiphersteller Nvidia erklärte im April, dass er seine Supercomputer in den USA herstellen werde.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at